



Bern-Wabern, August 2007

Referenz/Aktenzeichen: G072-0324

Monitoring NEE

Bericht zum 1. Quartal 2007 und zum dritten Jahr Sozialhilfestopp

Berichtsperiode 1. April 2006 bis 31. März 2007

Auswirkungen des Ausschlusses von Personen mit einem rechtskräftigen Nichteintretensentscheid aus dem Sozialhilfesystem des Asylbereichs (Sozialhilfestopp NEE)

Zusammenfassung

Mit dem Sozialhilfestopp für Personen mit einem Nichteintretensentscheid (NEE) soll erreicht werden, dass diese Personen die Schweiz verlassen, dass weniger unbegründete Asylgesuche eingereicht und dass dadurch Einsparungen erzielt werden.

Im Vorfeld wurde befürchtet, dass die Kriminalität zunimmt, dass die betroffenen Personen untertauchen, dass verletzte Personen den nötigen Schutz nicht erhalten und dass die Rückkehr wegen der fehlenden Identitätspapiere nicht möglich sein wird.

Wie im Vorjahr kann auch nach 3 Jahren Sozialhilfestopp eine **positive Gesamtbilanz** gezogen werden. Die Ziele wurden erreicht und die im Vorfeld geäusserten Befürchtungen sind nicht eingetreten:

- Von allen Personen, die vom 1. April 2004 bis zum 31. März 2007 einen rechtskräftigen NEE erhalten haben (8'291), wurden **64 % nie als Nothilfebeziehende verzeichnet**. Es gibt keine Hinweise darauf, dass sich diese Personen weiterhin illegal in der Schweiz aufhalten.
- Die Anzahl unbegründeter Asylgesuche hat weiter abgenommen; im Vergleich zum Vorjahr ist 2006 bei den Nichteintretensentscheiden ein Rückgang von 28 % zu verzeichnen. Die Anerkennungsquote, d.h. der Anteil der positiven Entscheide am Total aller Entscheide, ist 2006 auf 19,5 % gestiegen (Vorjahr 14 %).
- Die Nothilfekosten der Kantone konnten mit der einmaligen Pauschale pro neu rechtskräftig gewordenen NEE von 1'800 Franken nicht gedeckt werden. Pro Quartal entstand ein Gesamtdefizit von durchschnittlich 620'000 Franken (ohne Kosten für Unterbringungsstrukturen). Zwar hat die Anzahl Nothilfebeziehende gegenüber dem Vorjahr um 18 % abgenommen, zugleich ist aber auch die Anzahl rechtskräftige NEE und damit die Bundesentschädigung um 28 % zurückgegangen. Dieser ungünstigen Kostensituation für die Kantone wird mit der Weiterführung des **Asylkompromisses** in den Jahren 2006 und 2007 Rechnung getragen. Mit dem Verzicht des Bundes auf die Reduktion der Abgeltung für die Betreuungskosten (Streichung der Abgeltung für strategische Betreuungsreserven, Streichung des Sockelbeitrages) wurden diese Defizite im Nothilfebereich bei weitem ausgeglichen, so dass eine Kostenverlagerung auf die Kantone vermieden werden kann.
- Über die drei Jahre Sozialhilfestopp hinweg gesehen, beträgt die durchschnittliche Dauer des Nothilfebezugs pro Person 143 Tage. Diese Dauer ist aber immer noch rund dreieinhalb Mal kürzer als die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei Personen mit einem negativen Asylentscheid, welche Sozialhilfe erhalten¹.
- Verletzte Personen haben den nötigen Schutz und die nötige Unterstützung erhalten.
- Ein Anstieg der Kriminalität und eine Beeinträchtigung der öffentlichen Sicherheit wurde nicht festgestellt. Die absolute Anzahl der Anhaltungen blieb über alle Quartale hinweg niedrig und hat gegenüber dem Vorjahr um 11 % abgenommen. Rund die Hälfte der Anhaltungen erfolgte wegen illegalem Aufenthalt, ein Viertel wegen Vermögensdelikten und Delikten gegen das Betäubungsmittelgesetz und ein Viertel wegen übriger Straftatbestände (u.B. Hausfriedensbruch, Drohung). Insgesamt handelt es sich dabei vorwiegend um Bagatelldelikte.

¹ Verfahrens- und Vollzugscontrolling VVC, 2. Semester 2006: Mittlere Durchlaufzeit im Vollzugsprozess 529 Tage.

Bericht zum 1. Quartal 2007 und zum dritten Jahr Sozialhilfestopp

1. Das Wichtigste zum 1. Quartal 2007

Zahl der Personen mit NEE

Im 1. Quartal 2007 erwachsen 396 NEE in Rechtskraft, 24 % mehr als im Vorquartal (319). 74 NEE oder 19 % betrafen Personen aus Serbien. Am zweithäufigsten vertreten waren Nigeria und Rumänien mit je 29 Personen (7 %). Siehe dazu [Anhang II](#).

Zahl der Nothilfe beziehenden Personen

Im 1. Quartal 2007 haben 756 Personen mit *neurechtlichem NEE* für 35'698 Tage Nothilfe erhalten. Das sind 66 Personen oder 8 % weniger als im Vorquartal (822 Nothilfebeziehende). Bereits im 4. Quartal 2006 war ein Rückgang um 7 % im Vergleich zum 3. Quartal 2006 zu verzeichnen. Auch die Anzahl Unterstützungstage ist gegenüber dem Vorquartal um 12 % zurück gegangen.

Zudem sind im 1. Quartal 2007 505 Personen als Nothilfebeziehende aufgetreten, deren NEE schon vor dem 1. April 2004 rechtskräftig war (Übergangsfälle)². Das ist ein Rückgang um 62 Personen oder 11 % gegenüber dem Vorquartal (567 Nothilfebeziehende). Der abnehmende Trend bei den Übergangsfällen hält seit dem 3. Quartal 2005 an. Die Anzahl Unterstützungstage hat gegenüber dem Vorquartal ebenfalls abgenommen, um 20 % auf 26'223 Tage.

Insgesamt richteten die Kantone in diesem Quartal an 1'261 Personen Nothilfeleistungen aus, im Vorquartal waren es 1'389 Personen. Seit dem 1. Quartal 2005 (1'925 Personen) ist die Anzahl Nothilfebeziehende (neurechtliche NEE und Übergangsfälle) um gut ein Drittel zurückgegangen (34,5 %).

Profil der Nothilfebeziehenden

Wie bereits in den Vorquartalen ist die grosse Mehrheit der Nothilfebeziehenden männlichen Geschlechts (87 %). 11 % der Nothilfebeziehenden sind jünger als 18 Jahre, 69 % zwischen 18 und 30 und 20 % älter als 30 Jahre (Anteile Vorquartal: 14; 68; 18 %). Bei 32 % der Nothilfebeziehenden ist der Herkunftsstaat nicht bekannt³ (Vorquartal 37 %). Die Nothilfebeziehenden mit bekannter Nationalität kommen aus 68 verschiedenen Nationen, am häufigsten aus Nigeria (14 %), Algerien (5 %), Serbien und Guinea (4 %) (s. dazu [Anhang IIa](#)).

Nothilfekosten

Vorbemerkungen

In den Monitoring-Berichten wird zwischen Nothilfekosten und Strukturkosten unterschieden. Unter Nothilfekosten werden die Kosten für Nahrung, Kleidung, Hygiene, Gesundheit und die konkrete Unterbringung von Personen verstanden. Strukturkosten sind Kosten, die unabhängig von der Auslastung für die Bereitstellung von Unterbringungsstrukturen anfallen (Miete, Unterhalt, Betreuung und Sicherheit). Die Strukturkosten werden vom Bund nicht abgegolten.

² Übergangsfälle: Für die 4'990 Personen, deren NEE schon vor dem 1. April 2004 rechtskräftig wurde, übernahm der Bund im Bedarfsfall bis 31. Dezember 2004 die normalen Sozialhilfekosten. Diese Personen werden deshalb erst seit dem 1. Quartal 2005 mit dem Monitoring NEE erfasst.

³ Der Anteil der Personen mit unbekanntem Herkunftsstaat an allen Personen, deren NEE im 1. Quartal 2007 rechtskräftig geworden ist, beträgt 7 %. Bei den Nothilfebeziehenden ist diese Personengruppe damit stark überproportional vertreten. Es handelt sich naturgemäss um vollzugsschwierige Fälle.

Im Hinblick auf die nachfolgenden Bemerkungen zur Entwicklung der Nothilfekosten ist auf den „Asylkompromiss“ vom Dezember 2005 zu verweisen. Im Rahmen dieses "Asylkompromisses" verzichtete der Bund bei der Betreuungskostenpauschale auf die Streichung der strategischen Betreuungsreserven und des Sockelbeitrags im Umfang von rund 26 Mio. Franken pro Jahr (bzw. von rund 20 Mio. Franken für 2006 bei einem Inkrafttreten am 1. April 2006). Die Kantone stimmten dafür einer per 1. Januar 2005 rückwirkenden Erhöhung der Nothilfepauschale auf 1'800 Franken - statt der ursprünglich geforderten 4'200 Franken - zu. Aufgrund des Asylkompromisses werden die Defizite im Nothilfebereich bei weitem ausgeglichen, so dass eine Kostenverlagerung auf die Kantone vermieden werden kann.

Nothilfekosten für Personen mit neurechtlichem NEE

Die Kosten für die Nothilfe betragen im 1. Quartal 2007 1'328'000 Franken⁴. Das bedeutet gegenüber dem Vorquartal ein Rückgang um 2 %. Der Kostenrückgang fällt deutlich geringer aus als die Abnahme der Anzahl Nothilfe beziehende Personen (- 11 %) respektive die Abnahme der Anzahl Unterstützungstage (- 12 %). Grund dafür ist einerseits der Anstieg der Durchschnittskosten pro Person von 25 auf 26 Franken, andererseits der Anstieg der Gesundheitskosten.

An Gesundheitskosten fielen im 1. Quartal 395'000 Franken an. Das ist eine Zunahme gegenüber dem Vorquartal von 55'000 Franken. Der Anteil der Gesundheitskosten an den Nothilfekosten beträgt im 1. Quartal 2007 30 % (Vorquartal 25 %, Durchschnitt der vier Vorquartale 20 %).

Die durchschnittliche Bezugsdauer im Quartal ist von 57 Tage auf 59 Tage gestiegen.

82 % der Nothilfekosten entfallen auf die fünf Kantone Zürich, Waadt, Bern, Aargau und Genf. Dabei ist anzufügen, dass ZH und VD, denen zusammen 26 % der Personen mit einem rechtskräftigen NEE zugewiesen waren, 55 % der Kosten ausweisen. Bei den übrigen drei Kantonen ist das Verhältnis zwischen ihrem Anteil an den Kosten und dem Anteil an den Zugewiesenen deutlich günstiger:

Kanton	Anteil am Total der Nothilfekosten im 1. Quartal 2007	Anteil an der Gesamtheit der zugeteilten Personen mit NEE
ZH	29.5	18.3
VD	25.7	8.0
BE	12.8	13.4
AG	8.5	8.6
GE	5.3	4.5

Die Kantone erhalten für das 1. Quartal 2007 Nothilfeentschädigungen in der Höhe von 713'000 Franken. Zusätzlich stellten die Kantone in diesem Quartal Vollzugsentschädigungen von je rund 1'000 Franken in 18 Fällen in Rechnung⁵. Diesen Vergütungen stehen Nothilfekosten in der Höhe von 1'328'000 Franken gegenüber. Somit entstand den Kantonen ein Defizit von 597'000 Franken.

Kantonsvergleich: In elf mehrheitlich grösseren Kantonen (Vorquartal fünfzehn) reichen die Nothilfeentschädigungen des Bundes nicht aus, um die Nothilfekosten der Personen mit neurechtlichem NEE zu decken (vgl. dazu [Anhang VIa](#)).

⁴ In der Folge werden alle Beträge gerundet angegeben.

⁵ Mit der Vollzugsentschädigung sollen den Kantonen allfällige zusätzliche Kosten abgegolten werden, die während der Vorbereitung der Ausreise entstehen können (namentlich Nothilfekosten, d.h. Kosten für Unterkunft und Unterstützung). Für die Ausreisekosten werden die Kantone separat entschädigt gemäss Art. 54ff. AsylV2.

In 18 Kantonen sind die Nothilfekosten (inkl. Gesundheitskosten) gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen (darunter 7 Kantone mit mehr als 10 Nothilfebeziehenden⁶), in 7 Kantonen sind die Kosten gestiegen (darunter 3 Kantone mit mehr als 10 Nothilfebeziehenden⁷). Im Kanton Nidwalden sind weder im 4. Quartal 2006 noch im 1. Quartal 2007 Nothilfekosten angefallen.

Im Kanton Aargau sind allein die stark gestiegenen Gesundheitskosten für die Zunahme der Gesamtkosten verantwortlich, im Kanton Wallis ist es die Zunahme der Bezugstage. Der Kanton Waadt meldet (nach dem erheblichen Kostenrückgang vom 2. zum 3. Quartal 2006) wie im 4. Quartal 2006 wiederum eine markante Kostensteigerung, bedingt durch einen Anstieg der Bezugstage und der Gesundheitskosten.

In vier der sieben Kantone mit mehr als 10 Nothilfebeziehenden, deren Kosten gegenüber dem Vorquartal gesunken sind, haben die Bezugstage und die Anzahl der Nothilfebeziehenden abgenommen (BE, BL, SG, ZH), beim Kanton Freiburg nur die Anzahl Bezugstage. Der Kostenrückgang in den Kantonen Genf und Schaffhausen ist auf gesunkene Durchschnittskosten pro Person und Tag zurück zu führen, in Genf sind auch die Gesundheitskosten gesunken.

Nothilfekosten für Übergangsfälle

Die Nothilfekosten für die Übergangsfälle (inkl. Gesundheitskosten) sind erneut gesunken. Im 1. Quartal 2007 sind Kosten von 940'000 Franken entstanden (Vorquartal: 1'078'000 Franken). 80 % der Kosten entfallen auf die Kantone Zürich, Waadt, Aargau, Genf und Bern. Die Durchschnittskosten pro Person und Tag betragen wie im Vorquartal 26 Franken, die durchschnittliche Bezugsdauer ist auf 69 Tage zurück gegangen (Vorquartal: 71 Tage).

Die Kosten für medizinische Leistungen sind von 240'000 Franken im Vorquartal auf 255'000 Franken im 1. Quartal 2007 gestiegen. Sie machen 27 % der gesamten Nothilfekosten aus (Vorquartal: 22 %).

Werden die Nothilfekosten für Übergangsfälle mitberücksichtigt, entstand den Kantonen bei Ausgaben in der Höhe von 2'268'000 Franken ein Defizit von 1'537'000 Franken (Vorquartal: 1'809'000 Franken).

Strukturkosten

Zusätzlich zu den Nothilfeleistungen wiesen die Kantone im 1. Quartal 2007 mit 1'140'000 Franken ungefähr gleich hohe Kosten für Unterbringungs-Strukturen aus wie im Vorquartal (vgl. dazu [Anhang VII](#)). Umgelegt auf die gemeldeten Unterstützungstage ergeben sich im ersten Quartal 2007 Durchschnittskosten pro effektiven Unterstützungstag von rund 18 Franken⁸ (Vorquartal 16 Franken).

Öffentliche Sicherheit

Insgesamt (Neu- und Übergangsfälle) wurden im 1. Quartal 2007 409 Anhaltungen von 321 Personen verzeichnet.⁹ Im Vorquartal waren es noch 575 Anhaltungen von 436 Personen gewesen.

⁶ BE, BL, FR, GE, SG, SH, ZH; ohne Personen, die lediglich Gesundheitskosten verursachten.

⁷ AG, VS, VD; ohne Personen, die lediglich Gesundheitskosten verursachten.

⁸ Diese Kosten werden vom Bund bislang bei der Berechnung, ob die von ihm entrichteten Nothilfepauschalen die Ausgaben der Kantone decken, nicht berücksichtigt.

⁹ Die Personen, welche in mehreren Kantonen angehalten wurden, werden gesamthaft nur einmal gezählt. Die Anhänge XII, welche die Zahlen pro Kanton enthalten, sind in diesem Bericht nicht integriert. Sie können, bei Bedarf, über Monitoring-NEE@bfm.admin.ch bestellt werden.

Im 1. Quartal 2007 haben die Polizeibehörden 278 Anhaltungen von insgesamt 214 Personen *mit neurechlichem NEE* gemeldet, das sind 30 % weniger als im Vorquartal. 59 % oder 163 Anhaltungen erfolgten ausschliesslich wegen illegalem Aufenthalt (Durchschnitt der vier Vorquartale: 53 %). 54 Anhaltungen erfolgten wegen Verstössen gegen das Betäubungsmittelgesetz (Vorquartal: 87), 20 Anhaltungen wegen Vermögensdelikten (Vorquartal: 28). Delikte gegen das Betäubungsmittelgesetz und Vermögensdelikte machen insgesamt 27 % der Anhaltungen aus (Vorquartal: 29 %).

Bei der Anzahl Anhaltungen von Übergangsfällen ist im neunten Quartal in Folge eine Abnahme zu verzeichnen. Im 1. Quartal 2007 wurden 131 Anhaltungen gemeldet, was gegenüber dem Vorquartal eine Abnahme von 49 Anhaltungen bedeutet. Im gleichen Zeitraum ging die Anzahl angehaltener Personen von 148 auf 107 zurück. 45 % der 180 Anhaltungen erfolgten ausschliesslich wegen illegalem Aufenthalt. In den vier Vorquartalen betrug der Anteil der Anhaltungen ausschliesslich wegen illegalem Aufenthalt durchschnittlich 42 %.

2. Drittes Jahr Sozialhilfestopp (1. April 2006 bis 31. März 2007)

2.1 Allgemeines

Weiterführung des "Asylkompromisses" auch im Jahr 2007: Am 4. September 2006 einigten sich das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement, die Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen- und direktoren (KKJPD) und die Konferenz der kantonalen Sozialdirektoren (SODK) darauf, den so genannten Asylkompromiss vom Dezember 2005 (Erhöhung der Nothilfepauschale von 600 auf 1'800 Franken, rückwirkend per 1. Januar 2005; dafür Verzicht auf Kürzung der Betreuungskostenpauschale um jährlich 26 Mio. Franken, bzw. 20 Mio. Franken im Jahre 2006 bei Inkrafttreten der entsprechenden Verordnungsbestimmung per April 2006) mit folgendem Vorbehalt auch im Jahr 2007 weiterzuführen: Beträgt in den Jahren 2006 und 2007 die Unterdeckung der Kantone bei den Nothilfe- und Strukturkosten jeweils mehr als 18 Mio. Franken, wird das darüberliegende Defizit mit einer rückwirkenden Anpassung der Nothilfepauschale ausgeglichen. 2006 betrug die Unterdeckung der Kantone bei den Nothilfekosten für Neufälle und bei den Strukturkosten 7'327'000 Franken. Die "Defizitgarantie" des Bundes muss somit für das Jahr 2006 nicht in Anspruch genommen werden.

Weiterführung des Monitoring NEE bis Ende 2007: KKJPD, SODK und das BFM haben entschieden, das Monitoring NEE aus folgenden Gründen bis Ende 2007 weiterzuführen:

1. Der "Asylkompromiss" kann nur bei einer Weiterführung des Monitoring NEE überprüft werden;
2. der Sozialhilfestopp wird ab 2008 auf alle abgelehnten materiellen Entscheide ausgedehnt. Es wird ein neues Monitoring-System geben, bei dem auch die "Altfälle" (inkl. NEE) erfasst werden. Dies erlaubt bei lückenloser Datenlage Langzeitauswertungen bezüglich NEE;
3. bei einem Abbruch des Monitoring NEE ist die Kontinuität im Hinblick auf das Monitoring II gefährdet.

2.2 Fakten zu den Personen mit einem in den vier Quartalen 2/06 bis 1/07 rechtskräftig gewordenen Nichteintretensentscheid (NEE)

Zahl der Personen mit NEE: Im dritten Jahr des Sozialhilfestopps (April 06 - März 07) sind 1'606 NEE rechtskräftig geworden. Dies ist erneut ein markanter Rückgang um 28 % gegenüber dem Vorjahr, nachdem sich die Anzahl rechtskräftige NEE vom ersten zum zweiten Jahr Sozialhilfestopp bereits halbiert hatte. Mit gewisser Verzögerung, bedingt durch die Dauer bis zum Eintritt der Rechtskraft, zeichnet sich darin der Rückgang der Nichteintretensentscheide im Jahr 2006 nach (minus 28 % gegenüber dem Vorjahr). Insgesamt sind seit dem Inkrafttreten des Sozialhilfestopps am 1.4.2004 8'291 NEE rechtskräftig geworden.

NEE in den Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ) und in den Kantonen: Von den NEE, die im dritten Jahr des Sozialhilfestopps rechtskräftig wurden, sind rund zwei Drittel in den Empfangszentren gefällt worden, ein Drittel nach einer Zuweisung der Personen auf die Kantone. Dies entspricht in etwa den Verhältnissen des Vorjahres (69 % / 31 %). Im ersten Jahr des Sozialhilfestopps hatten diese Anteile 47 %, respektive 53 % betragen.

60 % der NEE wurden nicht nur in den EVZ gefällt, sondern auch dort rechtskräftig (2. Jahr Sozialhilfestopp: 52 %; 1. Jahr: 31 %). Die betroffenen Personen wurden somit nur virtuell für

einen allfälligen Vollzug der Wegweisung auf die Kantone verteilt. 40 % der NEE wurden demgegenüber erst nach einer Zuweisung in die Kantone rechtskräftig (2. Jahr: 48 %; 1. Jahr: 69 %).

Der hohe Anteil der in den EVZ gefällten NEE wurde gegenüber dem Vorjahr gehalten. Der Anteil der NEE, die in den EVZ auch in Rechtskraft erwachsen sind, ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Tritt die Rechtskraft bereits in den EVZ ein, vermindert dies die Wahrscheinlichkeit, dass diese Personen anschliessend in den Kantonen Nothilfe beantragen. Die kantonalen Nothilfesysteme werden dadurch entlastet.

Profil der betroffenen Personen: Betreffend die Zusammensetzung nach Nationalitäten zeigen sich gegenüber dem zweiten Jahr Sozialhilfestopp nur wenige deutliche Veränderungen. Namentlich der Anteil der rechtskräftigen NEE, die Personen aus Nigeria betreffen ist von 4.3 % auf 6.2 %, der Anteil von Personen aus der Mongolei von 1.0 % auf 3.7 % gestiegen. Dagegen ist der Anteil von Personen mit unbekannter Nationalität, deren NEE rechtskräftig geworden ist, weiter zurückgegangen auf 15.3 %. Im zweiten Jahr Sozialhilfestopp hatte er 16.7 % betragen, im ersten Jahr Sozialhilfestopp fast 20 %. Die meisten Personen mit unbekannter Nationalität kommen vom afrikanischen Kontinent.

82 % der im dritten Jahr Sozialhilfestopp rechtskräftig gewordenen NEE betreffen Personen männlichen Geschlechts (2. Jahr: 83 %; 1. Jahr: 85 %).

Die Altersstruktur hat sich gegenüber dem 2. Jahr Sozialhilfestopp kaum verändert. Der Anteil der jungen Erwachsenen im Alter zwischen 18 und 29 Jahre beträgt 60 % (2. Jahr Sozialhilfestopp: 62 %). Gegenüber dem 2. Jahr um 2 % abgenommen hat auch der Anteil Personen jünger als 18 Jahre (von 14 auf 12 %). Eine Zunahme von 17 auf 20 % verzeichnet demgegenüber die Kategorie der 30-39-jährigen.

Auch im dritten Jahr Sozialhilfestopp ist ein Grossteil der NEE nach einem kurzen Verfahren rechtskräftig geworden. Der Anteil der NEE mit einer Verfahrensdauer von weniger als 6 Monaten beträgt 81 % (Vorjahr 82 %). Von 4.2 auf 2.3 % zurückgegangen ist der Anteil der NEE mit einer mehr als zweijährigen Verfahrensdauer. Die Betroffenen erhalten also nach wie vor rasch Klarheit über die Aussichten ihres Asylgesuchs und ihres Verbleibs in der Schweiz.

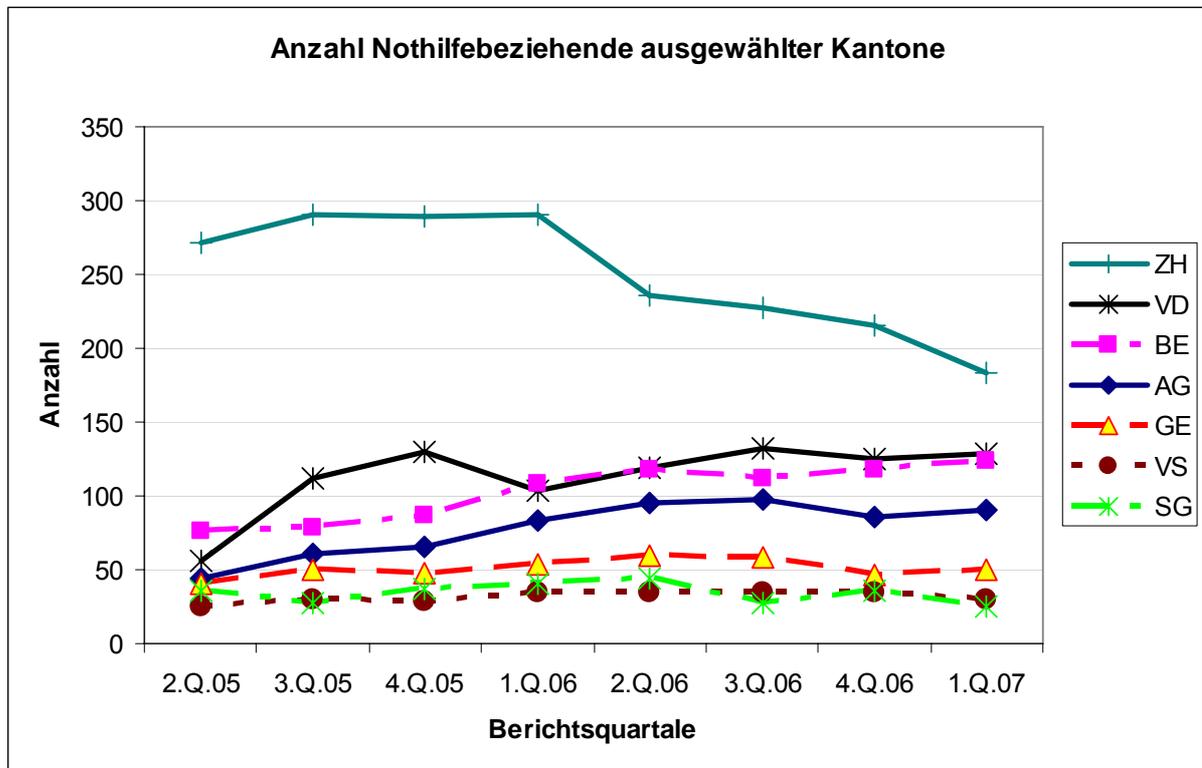
2.3 Nothilfebeziehende im dritten Jahr Sozialhilfestopp NEE

Zahl der Nothilfe beziehenden Personen (Neufälle): Das zweite Jahr Sozialhilfestopp war geprägt durch eine von Quartal zu Quartal zunehmende Zahl Nothilfe beziehende Personen. Zu Beginn des 3. Jahres Sozialhilfestopp wurde mit 918 Personen im 2. Quartal 2006 das bisherige Maximum erreicht. Seither nahm die Zahl der Nothilfebeziehenden in allen drei Folgequartalen ab, zwischen dem 2. Quartal 2006 und dem 1. Quartal 2007 um insgesamt 18 %.

Bei 7 von 11 Kantonen mit mehr als 10 Nothilfebeziehenden¹⁰ hat die Anzahl Nothilfebeziehende vom 2. Quartal 2006 zum 1. Quartal 2007 um -5 bis -61 % abgenommen. Die grösste absolute Abnahme meldete der Kanton ZH mit -53 Personen (-22 %). In den Kantonen BE, FR und VD war eine Zunahme zwischen 5 und 15 % zu verzeichnen, im Kanton SH blieb die

¹⁰ Kantone AG, BL, GE, SG, SO, VS, ZH.

Anzahl Nothilfebeziehende unverändert. Die nachfolgende Grafik zeigt bei allen grösseren Kantonen mit Ausnahme des Kantons ZH eine geringe Dynamik in der Entwicklung der Anzahl Nothilfebeziehende.

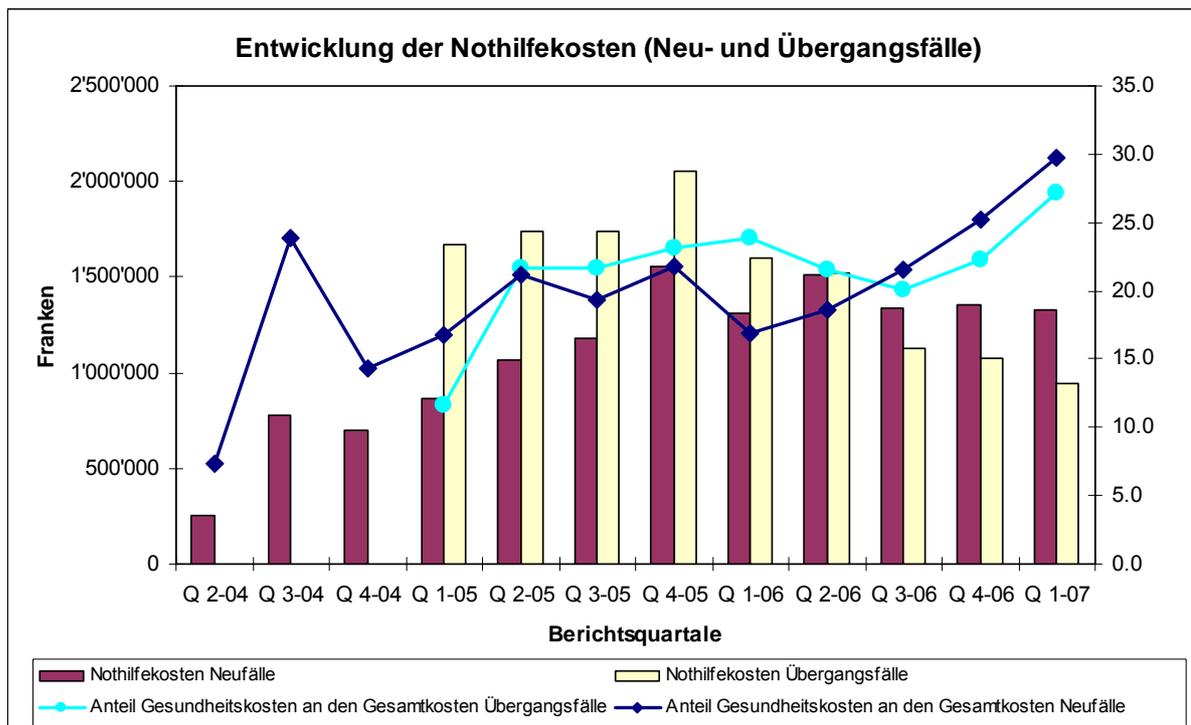


Profil der Nothilfebeziehenden: Weder die Zusammensetzung nach Geschlecht noch die Altersstruktur hat sich im Verlauf des dritten Sozialhilfestopp-Jahres oder im Vergleich mit dem Vorjahr namhaft verändert. 87 % sind Männer, 69 % der Nothilfebeziehenden sind zwischen 18 und 30 Jahre alt.

Bei 35 % der Nothilfebeziehenden im dritten Jahr Sozialhilfestopp war die Nationalität unbekannt. (2. Jahr: 36 %). Daneben sind wie im Vorjahr die Herkunftsstaaten Nigeria, Serbien, Algerien, Guinea und Georgien am stärksten vertreten. Grundsätzlich gilt immer noch, dass weniger Neigung zeigt Nothilfe zu beziehen, wer einen zwangsweisen Vollzug der Wegweisung befürchten muss. Wo kein zwangsweiser Vollzug möglich ist, wird Nothilfe eher beantragt.

2.4 Nothilfekosten im dritten Jahr Sozialhilfestopp NEE

Die folgende Grafik zeigt die Kostenentwicklung über alle Quartale:



Nothilfekosten für Personen mit neurechtlichen NEE: Für Nothilfeleistungen an Personen mit neurechtlichem NEE sind in den Kantonen im dritten Berichtsjahr Kosten in der Höhe von 5,5 Millionen Franken entstanden. Diesen standen Bundesabgeltungen von 3 Millionen Franken gegenüber. Den Kantonen entstand im dritten Berichtsjahr somit ein Defizit in der Höhe von 2,5 Millionen Franken.

Die Kosten für die Nothilfe (ohne Gesundheitskosten) haben von Quartal zu Quartal leicht abgenommen, und zwar von 1,23 Mio. Franken im 2. Quartal 2006 auf 933'000 Franken im 1. Quartal 2007. Der Grund für den Kostenrückgang liegt in der Abnahme der Anzahl Nothilfebeziehende und als direkte Folge davon in der Abnahme der Anzahl Unterstützungstage.

Im selben Zeitraum sind die Gesundheitskosten von 282'000 Franken (2. Quartal 2006) auf 395'000 Franken (1. Quartal 2007) gestiegen. Im 2. Quartal 2006 betrug ihr Anteil an den gesamten Nothilfekosten 19 %, im 1. Quartal 2007 30 %. Diese gegenläufigen Tendenzen führten im dritten Jahr Sozialhilfestopp insgesamt zu einer Stabilisierung der Kosten.

Nach 2 Jahren Sozialhilfestopp hatten die Bundesabgeltungen gesamtschweizerisch noch ausgereicht, um die Nothilfekosten dieser zwei Jahre zu decken. Im dritten Jahr Sozialhilfestopp hingegen zeigte sich durchgehend, was sich im Verlauf des 2. Jahres bereits abgezeichnet hatte. In keinem der vier Quartale reichten die Bundesabgeltungen aus, um die Nothilfekosten zu decken. Pro Quartal resultieren durchschnittlich Unterdeckungen von 620'000 Franken. Dazu kommen jeweils quartalsweise noch 1,2 Mio. Franken an Strukturkosten (s. [Anhang 1](#)).

Die Verschlechterung der Kostensituation im 3. Jahr Sozialhilfestopp gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf einem ungünstigeren Verhältnis zwischen neu rechtskräftig gewordenen Nichteintretensentscheiden, die eine Nothilfepauschale auslösen und der Anzahl nothilfebeziehender Personen. Im 2. Jahr Sozialhilfestopp gab es pro Quartal durchschnittlich 558 neu rechtskräftig gewordene NEE. Diesen standen durchschnittlich 835 Nothilfebe-

ziehende gegenüber. Im 3. Jahr Sozialhilfestopp betrug dieses Verhältnis bei fast unveränderten Durchschnittskosten und Bezugsdauer 401 zu 844. Dazu kommt, wie oben erwähnt, die Zunahme der Gesundheitskosten. Diese betragen im 2. Jahr Sozialhilfestopp rund 6 Franken pro Unterbringungstag, im 3. Jahr rund 8 Franken.

Im 3. Jahr Sozialhilfestopp beträgt die durchschnittliche Bezugsdauer innerhalb des Quartals 57.7 Tage. Die Bezugsdauer ist damit im Vergleich zum Vorjahr (58,5 Tage) leicht zurückgegangen. Die Durchschnittskosten pro Tag und Person für Unterbringung und Unterstützung (ohne Gesundheitskosten) betragen im 3. Jahr Sozialhilfestopp 25,7 Franken. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 1,7 Franken.

Nothilfekosten für Übergangsfälle: Die Anzahl der um Nothilfe nachsuchenden Personen mit einem altrechtlichen NEE nahm auch im Verlauf des dritten Jahres Sozialhilfestopp kontinuierlich ab, von 746 Personen im 2. Quartal 2006 auf 505 Personen im 1. Quartal 2007. Dies entspricht einer Abnahme um fast ein Drittel. Bereits im 2. Jahr Sozialhilfestopp war eine Abnahme um 18 % zu verzeichnen.

Dementsprechend nahmen auch die Nothilfekosten ab, von 1,5 Millionen Franken im 2. Quartal 2006 auf 940'000 Franken im 1. Quartal 2007 (- 37 %). Insgesamt entstanden im dritten Jahr Sozialhilfestopp für Übergangsfälle Nothilfekosten von 4,7 Millionen Franken. Im 2. Jahr waren es 7,1 Millionen. In beiden Jahren beträgt der Anteil der Gesundheitskosten an den Gesamtkosten 22.5%.

Die durchschnittliche Bezugsdauer zeigte weniger Unterschiede zwischen den vier Quartalen des dritten Jahres als noch im zweiten Jahr. Sie bewegte sich zwischen 65 Tagen (3. Quartal 2006) und 71 Tagen (4. Quartal 2006). Im zweiten Jahr Sozialhilfestopp hatte die Bezugsdauer im Quartal zwischen 64 und 72 Tagen gelegen.

Die durchschnittlichen Nothilfekosten (ohne Gesundheitskosten) pro Tag und Person bewegten sich im Verlauf des dritten Jahres zwischen 24 und 27 Franken.

Strukturkosten: Im dritten Jahr Sozialhilfestopp entstanden insgesamt 4,8 Millionen Franken an Kosten für die Bereitstellung von Unterbringungsstrukturen (zweites Jahr: 6,2 Mio.). Gegenüber dem zweiten Jahr haben die Strukturkosten somit um 23 % abgenommen.

Die Kosten für die Unterbringungsstrukturen entwickeln sich nicht proportional zur Anzahl der untergebrachten Personen, sondern in Kostensprüngen, z.B. wenn das Personal für die Zugangskontrolle wegen schwächerer Belegung abgebaut werden kann. Ganz überwiegend handelt es sich bei den Strukturkosten um Personalkosten für die Basisbetreuung der Strukturen und die Zugangskontrolle.

2.5. Öffentliche Sicherheit im dritten Jahr Sozialhilfestopp NEE

Neurechtliche Fälle

[Anhang Xa](#) fasst die Art und die Häufigkeit der gemeldeten Anhaltungen von Personen mit einem rechtskräftigen NEE zusammen (Neufälle).

Vom zweiten zum dritten Jahr des Sozialhilfestopps hat die Anzahl Anhaltungen um 11% abgenommen (von 1'895 auf 1'690 Anhaltungen). Wie bereits während des ersten und zweiten Jahres Sozialhilfestopp betrifft der grösste Anteil der Anhaltungen ausschliesslich den illegalen Aufenthalt (52 %). Die absolute Anzahl Anhaltungen im Zusammenhang mit Vermögensdelikten und Delikten gegen das Betäubungsmittelgesetz blieb über alle Quartale hinweg niedrig. Sie bot auch im dritten Jahr Sozialhilfestopp keinen Anlass zur Besorgnis.

Verteilung pro Kanton: Die Verteilung der angehaltenen Personen blieb über 12 Monate gesehen relativ konstant. Zwei Drittel der Anhaltungen verteilen sich auf die Kantone Aargau (8%), Bern (14%), Genf (15%), Waadt (14%) und Zürich (16%).

Übergangsfälle

[Anhang Xb](#) fasst die Art und die Häufigkeit der gemeldeten Anhaltungen von Personen mit einem rechtskräftigen NEE zusammen (Übergangsfälle).

Im dritten Jahr Sozialhilfestopp wurden 751 Anhaltungen betreffend Übergangsfälle gemeldet. Das bedeutet ein Rückgang von 51 % gegenüber dem Vorjahr (1'518 Anhaltungen). Die Anhaltungen ausschliesslich wegen illegalem Aufenthalt haben im vergangenen Jahr 42 % aller Anhaltungen ausgemacht. Die Delikte gegen das Betäubungsmittelgesetz machten im dritten Jahr Sozialhilfestopp 20 % der Anhaltungen aus gegenüber 17 % im Vorjahr. Absolut gesehen nahmen sie aber ab von 259 auf 152 Anhaltungen. Wie bei den Neufällen blieb die Anzahl Anhaltungen im Zusammenhang mit Vermögensdelikten und Delikten gegen das Betäubungsmittelgesetz insgesamt auf tiefem Niveau.

Verteilung pro Kanton: Wie bei den neurechtlichen Fällen blieb die Verteilung der angehaltenen Personen über 12 Monate gesehen relativ konstant. Die Kantone Aargau, Bern, Genf, Waadt und Zürich weisen mit 77 % die grösste Anzahl Anhaltungen auf.

2.6 Weitere Feststellungen zum dritten Jahr Sozialhilfestopp

Unbegleitete Minderjährige: Vom 2. Quartal 2006 bis zum 1. Quartal 2007 wurden insgesamt 17 Nichteintretensentscheide von unbegleiteten Minderjährigen rechtskräftig. Von diesen waren 9 Personen am Ende des 1. Quartals 2007 immer noch minderjährig. Die Zahl der NEE von unbegleiteten Minderjährigen hat damit gegenüber den ersten zwei Jahren Sozialhilfestopp massiv abgenommen.

Im Verlauf des dritten Jahres Sozialhilfestopp wurden 18 unbegleitete Minderjährige im Alter zwischen 14 und 17 Jahren teilweise mehrfach als Nothilfebeziehende und/oder von der Polizei Angehaltene registriert. Unbegleitete Minderjährige werden, unter Berücksichtigung der Kinderrechtskonvention, von den zuständigen Kantonen altersgerecht und den Bedürfnissen im Einzelfall entsprechend untergebracht und betreut.

Auswirkungen der Verfahrensdauer auf den Nothilfebezug: Auch im dritten Jahr Sozialhilfestopp bestätigt sich die Tendenz, wenn auch abgeschwächt, dass Personen mit längerer Verfahrensdauer überproportional häufig als Nothilfebeziehende in Erscheinung treten. Der Anteil der Personen mit einer Verfahrensdauer von über sechs Monaten an der Gesamtheit aller Personen mit einem seit dem 1. April 2004 rechtskräftig gewordenen NEE beträgt 21 %. Bei den Personen, die im Verlauf des dritten Jahres Sozialhilfestopp mindestens einmal Nothilfe bezogen haben, beträgt der Anteil dieser Personenkategorie demgegenüber 24 %.

Dauer des Nothilfebezugs bei Personen mit neurechtlichem NEE:

Nach Ablauf des dritten Jahres Sozialhilfestopps, d.h. über zwölf Quartale hinweg gesehen, beträgt die durchschnittliche Dauer des Nothilfebezugs pro Person 143 Tage oder 13 % der maximal möglichen Bezugsdauer. Nach acht Quartalen Sozialhilfestopp betrug die durchschnittliche Dauer noch 113 Tage (15 % der maximal möglichen Bezugsdauer), nach vier Quartalen 68 Tage (18 %). Das Verhältnis zwischen durchschnittlicher Bezugsdauer und maximal möglicher Bezugsdauer hat sich also auch im dritten Jahr Sozialhilfestopp verbessert.

Im 1. Quartal 2007 waren 38 % der Nothilfebeziehenden mit einem neurechtlichen NEE sogenannte "Langbeziehende"¹¹, 1 % mehr als im 4. Quartal 2006. Zwischen dem 4. Quartal (37 %) und dem 3. Quartal (31 %) betrug der Anstieg 6 %. In der Gruppe der Langbeziehenden finden sich viele verletzte Personen. 80 % der Langeziehenden entfallen auf die fünf Kantone ZH, BE, AG, VD und GE, wobei der Anteil der Langbeziehenden an allen Nothilfebeziehenden in den Kantonen ZH (58 %), BE (41 %) und GE (40 %) überdurchschnittlich ist, in den Kantonen AG (29 %) und VD (19 %) unterdurchschnittlich.

36 % der Personen, die im ersten Quartal 2007 Gesundheitskosten verursachten, waren Langbeziehende. Der Anteil der durch sie verursachten Gesundheitskosten an den gesamten Gesundheitskosten betrug 32 %. Die Annahme, dass Langbeziehende generell mehr Gesundheitskosten verursachen, trifft demnach nicht zu.

Wirkung auf Ausreise und Verbleib von Personen mit neurechtlichem NEE:

Am Ende des zweiten Jahres Sozialhilfestopp war festzustellen, dass rund 64 % der Personen mit einem rechtskräftigen NEE bis dahin überhaupt nie Nothilfe bezogen hatten. Dieser Anteil ist im dritten Jahr Sozialhilfestopp gleich geblieben. Damit hat sich die Annahme bisher nicht bestätigt, dass mit zunehmender Dauer des Sozialhilfestopps aufgrund eines Gewöhnungseffektes oder einer schwindenden Abschreckungswirkung deutlich mehr Personen die Nothilfesysteme der Kantone beanspruchen.

Anhand der zahlenmässigen Entwicklung der Nothilfebeziehenden, gruppiert nach Quartal der Rechtskraft ihres Nichteintretensentscheides, lassen sich mittelfristige Wirkungen des Sozialhilfestopps erkennen. Die Grösse der Gruppen nimmt von Quartal zu Quartal laufend ab. Immer wieder scheiden Personen, bei denen die Rechtskraft des NEE bereits weit zurück liegt, dauerhaft aus dem Nothilfesystem aus. Beispielsweise traten im 1. Quartal 2007 noch 96 oder rund 5 % der 1'788 Personen mit einem NEE aus dem 2. Quartal 2004 als Nothilfebeziehende auf. Im 1. Quartal 2006 waren es 163 oder 9 %, im 1. Quartal 2005 243 oder 14 % gewesen. Wie die nachfolgende Tabelle zeigt ist dieser Rückgang auch bei den Personen mit einem später rechtskräftig gewordenen NEE festzustellen:

Quartal der Rechtskraft	Anzahl rechtskräftige NEE	Nothilfebezug im 1. Quartal 2005	%	Nothilfebezug im 1. Quartal 2006	%	Nothilfebezug im 1. Quartal 2007	%
2. Quartal 2004	1788	243	13.6	163	9.1	96	5.4
3. Quartal 2004	1185	185	15.6	100	8.4	46	3.9
4. Quartal 2004	831	160	19.2	64	7.7	32	3.9
1. Quartal 2005	646	158	24.4	55	8.5	36	5.6

Ein gleiches Bild zeigt sich bei der Erhebung der Anhaltungen. Von den 1'788 Personen, deren Nichteintretensentscheid im 2. Quartal 2004 rechtskräftig wurde, wurden ein Jahr später, d.h. im 1. Quartal 2005, 136 Personen unter den angehaltenen Personen aufgeführt, im 1. Quartal 2006 49 Personen und im 1. Quartal 2007 nur noch 21 Personen (siehe dazu die Grafik zu Anhang XI).

Am Ende des dritten Jahres Sozialhilfestopp lässt sich gemäss der Datenbank des Bundesamtes für Migration (Automatisiertes Personenregistratursystem, AUPER) feststellen, dass

¹¹ Als "Langbeziehende/r" wird eine Person bezeichnet, die im Berichtsquartal und in den beiden vorangegangenen Quartalen als Nothilfebeziehende aufgetreten ist, mit einer Bezugsdauer von mehr als zwei Dritteln der maximalen Bezugsdauer dieser drei Quartale, oder eine Person, die seit Beginn des Sozialhilfestopps am 1.4.2004 während mehr als 50 % der Gesamtbezugsdauer Nothilfe erhalten hat.

rund 20 % der Personen mit einem ab dem 1. April 2004 rechtskräftigen NEE inzwischen kontrolliert ausgereist sind, respektive in den Heimatstaat zurückgeführt wurden. Am Ende des zweiten Jahres Sozialhilfestopp hatte dieser Prozentsatz 19 % betragen.

Wirkung auf Ausreise und Verbleib von Übergangsfällen: Seit dem 1. Quartal 2005 hat die Anzahl nothilfebeziehende Personen mit Übergangsfallstatus um 57 % abgenommen. Im 1. Quartal 2005 wurden 1178 nothilfebeziehende Personen mit Übergangsfallstatus verzeichnet, im 1. Quartal 2006 waren es noch 861 Personen, im 1. Quartal 2007 505 Personen. 45 % sind im Kanton ZH allein, 80 % in den fünf Kantonen ZH, VD, AG, BE und GE aufgetreten. Auf der anderen Seite haben 12 Kantone im 1. Quartal 2007 weniger als fünf oder gar keine Übergangsfälle mehr verzeichnet¹². Im dritten Jahr Sozialhilfestopp am meisten abgenommen hat die Anzahl nothilfebeziehende Personen bei den Übergangsfällen in den Kantonen ZH (-183 Personen), BE (-24) und GE (-20).

Seit dem 1. Januar 2005 sind insgesamt 1'801 Nothilfebeziehende mit Übergangsfällen aufgetreten (Personen mit Nothilfebezug in mehreren Quartalen nur einmal gezählt). 64 % der Personen mit Übergangsfällen haben also nach dem 31. Dezember 2004 überhaupt nie Nothilfe bezogen.

Rückkehrhilfe in den Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ) des Bundes: Das Programm, das sich an Personen richtet, deren Asylgesuch offensichtlich keine Erfolgsaussichten hat oder die bereits einen Nichteintretensentscheid erhalten haben, bewirkt unter anderem, dass für die Kantone weniger potenzielle Nothilfefälle entstehen.

Seit Einführung der Rückkehrhilfe in den EVZ am 1. März 2005 haben sich 1'230 Personen angemeldet. Davon sind bis zum 31. März 2007 987 Personen tatsächlich ausgereist. Etwas mehr als 50 % dieser Personen haben nach dem Rückzug ihres Asylgesuchs und rund 30 % nach einem erstinstanzlichen NEE Rückkehrhilfe in Anspruch genommen

Von den aufgrund der Rückkehrhilfe in den EVZ ausgereisten Personen sind drei Viertel männlich, ein Viertel weiblich. Rund 60 % der ausgereisten Personen sind allein stehend, ein Viertel sind Familien.

¹² AI, AR, BS, GL, GR, JU, NE, NW, OW, SZ, TI, UR

Impressum

AutorInnen des Direktionsbereiches Bürgerrecht, Integration & Bundesbeiträge, Bundesamt für Migration:

- Simone Bischoff, Leitung
- Marie-Pascale Bagnoud
- Susanne Baumgartner
- Martin Michel

Übersetzung:

- Sprachdienst BFM (französische Version)
- Zentraler italienischer Sprachdienst GS-EJPD (italienische Version)

BFM-Begleitgruppe:

- Direktionsbereich Asylverfahren: Christian Zumwald
- Direktionsbereich Einreise, Aufenthalt & Rückkehr: Christoph Feldmann, Peter Wenger

Kontaktgremium Monitoring NEE

- SODK Margrith Hanselmann
- KKJPD Roger Schneeberger
- VKM Florian Döblin, BE
- BFM Mario Gattiker (Vorsitz)

Anhänge

Anhang I:	Wichtigste Kennzahlen auf einen Blick (Nothilfeentschädigung von Fr. 1'800 ab 1.1.05 berücksichtigt).....	17
Anhang II:	Rechtskräftige NEE nach Nationalität (Neufälle).....	18
Anhang IIa:	Nothilfe beziehende Personen mit NEE nach Nationalität (Neufälle).....	19
Anhang III:	Rechtskräftige NEE nach Verfahrensdauer (Neufälle).....	20
Anhang IIIa:	Gemeldete Personen (Neufälle; Nothilfe und/oder Anhaltung) nach Quartal der Rechtskraft des NEE	20
Anhang IIIb:	Gemeldete Personen (Neufälle; Nothilfe und/oder Anhaltung) im 1. Quartal 2007 nach Quartal der Rechtskraft des NEE.....	20
Anhang IV:	Nothilfe: Durchschnittliche Bezugsdauer pro Kanton und Quartal (Neufälle).....	21
Anhang V:	Verhältnis Nothilfebeziehende (ohne Gesundheitskosten) zu zugewiesenen Personen mit rechtskräftigem NEE pro Kanton (Neufälle)	22
Anhang VIa:	Nothilfekosten 1. Quartal 2007 (ohne Übergangsfälle) und ohne Vollzugsentschädigungen von 18'000 Franken, Nothilfeentschädigung von Fr. 1'800 ab 1.1.05 berücksichtigt)	23
Anhang VIb:	Nothilfekosten 1. Quartal 2007 (inklusive Übergangsfälle) und ohne Vollzugsentschädigungen von 18'000 Franken, Nothilfeentschädigung von Fr. 1'800 ab 1.1.05 berücksichtigt	24
Anhang VIc:	Nothilfekosten 1. Quartal 2007 (nur Übergangsfälle, d.h. Personen mit einem NEE, der vor dem 1.4.04 rechtskräftig wurde).....	25
Anhang VII:	Kosten für Unterbringungs-Strukturen im 1. Quartal 2007	26
Anhang VIII:	Bilanz der Nothilfekosten und Bundesentschädigungen über zwölf Quartale (2. Quartal 2004 bis 1. Quartal 2007); Nothilfepauschale von 1'800 Franken ab 1.1.2005 berücksichtigt	27
Anhang IXa:	Öffentliche Sicherheit (ohne Übergangsfälle).....	28
Anhang IXb:	Öffentliche Sicherheit (inkl. Übergangsfälle)	28
Anhang Xa:	Anhaltungen von Personen mit einem neurechtlichen NEE pro Quartal.....	29
Anhang Xb:	Angehaltene Personen pro Quartal (Übergangsfälle)	29
Anhang XI:	Angehaltene Personen nach Quartal der Rechtskraft des NEE und Quartal der Anhaltung	30

Anhang I:

Wichtigste Kennzahlen auf einen Blick (Nothilfeentschädigung von Fr. 1'800 ab 1.1.05 berücksichtigt)

		Q2-04	Q3-04	Q4-04	Q1-05	Q2-05	Q3-05	Q4-05	Q1-06	Q2-06	Q3-06	Q4-06	Q1-07	Total
1a	Rechtskräftige NEE	1'788	1'185	831	646	642	578	525	490	508	383	319	396	8'291
1b	Rechtskräftige NEE kumuliert	1'788	2'973	3'804	4'450	5'092	5'670	6'195	6'685	7'193	7'576	7'895	8'291	8'291
2a	Nothilfeentschädigungen Bund	1'072'800	711'000	498'600	1'162'800	1'155'600	1'040'400	945'000	882'000	914'400	689'400	574'200	712'800	10'359'000
2b	Nothilfeentschädigungen Bund kumuliert	1'072'800	1'783'800	2'282'400	3'445'200	4'600'800	5'641'200	6'586'200	7'468'200	8'382'600	9'072'000	9'646'200	10'359'000	10'359'000
3a	Vollzugsentschädigungen Bund	2'000	23'000	30'000	60'000	35'000	26'000	87'000	37'000	50'000	54'000	47'000	18'000	469'000
3b	Vollzugsentschädigungen Bund kumuliert	2'000	25'000	55'000	115'000	150'000	176'000	263'000	300'000	350'000	404'000	451'000	469'000	469'000
4	Nothilfe beziehende NEE (Neufälle)	394	713	649	746	727	830	878	908	918	881	822	756	
5	Nothilfekosten für Neufälle (ohne Gesundheitskosten)	234'866	590'717	597'484	721'821	840'065	953'304	1'220'617	1'090'281	1'230'078	1'046'841	1'011'784	932'609	10'470'467
6a	Nothilfekosten für Neufälle (inkl. Gesundheitskosten)	253'429	776'351	697'436	866'595	1'065'583	1'181'108	1'559'661	1'311'197	1'512'081	1'334'964	1'352'475	1'328'012	13'238'892
6b	Nothilfekosten für Neufälle (inkl. Gesundheitskosten) kumuliert	253'429	1'029'780	1'727'216	2'593'811	3'659'394	4'840'502	6'400'163	7'711'360	9'223'441	10'558'405	11'910'880	13'238'892	13'238'892
7	Total Unterstützungstage (Neufälle)	9'750	26'962	27'440	35'903	38'065	44'480	47'036	40'978	45'520	42'455	40'505	35'698	434'792
8a	Durchschnittskosten pro Tag/Person für Neufälle (ohne Gesundheitskosten)	24	22	22	20	22	21	26	27	27	25	25	26	24
8b	Durchschnittliche Bezugsdauer pro Person für Neufälle (innerhalb eines Berichtsquartals)	-	32	48	54	59	60	62	53	57	57	59	59	
9a	Saldo Abteilungen minus Kosten (2a+3a-6a)	821'371	-42'351	-168'836	356'205	125'017	-114'708	-527'661	-392'197	-547'681	-591'564	-731'275	-597'212	-2'410'892
9b	Saldo Abteilungen minus Kosten kumuliert	821'371	779'020	610'184	968'389	1'091'406	976'698	449'037	56'840	-490'841	-1'082'405	-1'813'680	-2'410'892	-2'410'892
10	Reine Strukturkosten	590'354	917'824	922'500	1'681'376	1'632'155	1'939'257	1'229'338	1'404'702	1'259'754	1'243'213	1'156'108	1'140'174	15'116'755
11	Nothilfe beziehende NEE (Übergangsfälle)	-	-	-	1'178	1'047	1'067	969	860	748	646	567	505	
12	Nothilfekosten für Übergangsfälle (ohne Gesundheitskosten)	-	-	-	1'474'078	1'365'473	1'364'019	1'578'963	1'219'746	1'192'603	900'312	837'352	684'367	10'616'913
13a	Nothilfekosten für Übergangsfälle (inkl. Gesundheitskosten)	0	0	0	1'667'537	1'742'060	1'740'215	2'054'854	1'602'978	1'518'914	1'127'063	1'077'691	939'701	13'471'013
13b	Nothilfekosten für Übergangsfälle (inkl. Gesundheitskosten) kumuliert	-	-	-	1'667'537	3'409'597	5'149'812	7'204'666	8'807'644	10'326'558	11'453'621	12'531'312	13'471'013	13'471'013
14	Total Unterstützungstage (Übergangsfälle)	-	-	-	72'442	67'715	68'431	59'527	45'609	44'717	37'560	32'592	26'223	454'816
15a	Durchschnittskosten pro Tag/Person für Übergangsfälle (ohne Gesundheitskosten)	-	-	-	20	20	20	27	27	27	24	26	26	23
15b	Durchschnittliche Bezugsdauer pro Person für Übergangsfälle (innerhalb e.Berichtsquartals)	-	-	-	65	70	72	71	64	69	65	71	69	
16	Polizeiliche Anhaltungen (Neufälle)	265	409	553	668	524	468	378	525	519	498	395	278	
17	Angehaltene Personen (Neufälle)	200	292	360	385	313	342	271	352	355	330	288	214	
19	Polizeiliche Anhaltungen (Übergangsfälle)	-	-	-	765	554	375	309	280	230	210	180	131	
20	Angehaltene Personen (Übergangsfälle)	-	-	-	529	426	286	223	206	185	164	148	107	

Anhang II: Rechtskräftige NEE nach Nationalität (Neufälle)

Nationalität	2. Q. 2004 bis 1. Q. 2006		2. Quartal 2006		3. Quartal 2006		4. Quartal 2006		1. Quartal 2007		TOTAL	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Staat unbekannt	1257	18.8	87	17.1	81	21.1	50	15.7	27	6.8	1502	18.1
Serbien und Montenegro	719	10.8	65	12.8	48	12.5		0.0		0.0	832	10.0
Serbien						0.0	47	14.7	74	18.7	121	1.5
Montenegro						0.0	1	0.3	1	0.3	2	0.0
Bulgarien	473	7.1	32	6.3	18	4.7	4	1.3	1	0.3	528	6.4
Georgien	372	5.6	22	4.3	31	8.1	20	6.3	20	5.1	465	5.6
Nigeria	319	4.8	33	6.5	21	5.5	17	5.3	29	7.3	419	5.1
Algerien	281	4.2	24	4.7	11	2.9	17	5.3	17	4.3	350	4.2
Guinea	308	4.6	9	1.8	6	1.6	7	2.2	8	2.0	338	4.1
Türkei	218	3.3	29	5.7	11	2.9	11	3.4	17	4.3	286	3.4
Russland	191	2.9	11	2.2	10	2.6	13	4.1	19	4.8	244	2.9
Bosnien-Herzegowina	160	2.4	24	4.7	11	2.9	14	4.4	9	2.3	218	2.6
Mazedonien	148	2.2	11	2.2	4	1.0	6	1.9	5	1.3	174	2.1
Armenien	114	1.7	10	2.0	9	2.3	4	1.3	6	1.5	143	1.7
Kamerun	88	1.3	10	2.0	5	1.3	4	1.3	7	1.8	114	1.4
Irak	83	1.2	4	0.8	1	0.3	1	0.3	1	0.3	90	1.1
Mongolei	6	0.1	14	2.8	22	5.7	8	2.5	16	4.0	66	0.8
Kongo DR	3	0.0	5	1.0	10	2.6	3	0.9	8	2.0	29	0.3
Tunesien	2	0.0	9	1.8	5	1.3	2	0.6	3	0.8	21	0.3
Andere (1. Quartal 07: 39 Nationalitäten)	1943	29.1	109	21.5	79	20.6	90	28.2	128	32.3	2349	28.3
Total	6685	100.0	508	100.0	383	100.0	319	100.0	396	100.0	8291	100.0

**Anhang IIa:
Nothilfe beziehende Personen mit NEE nach Nationalität (Neufälle)**

Nationalität	2. Quartal 2006		3. Quartal 2006		4. Quartal 2006		1. Quartal 2007		TOTAL	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Staat unbekannt	315	34.4	317	36.0	301	36.8	239	31.6	1172	34.8
Nigeria	131	14.3	114	13.0	101	12.3	103	13.6	449	13.3
Algerien	42	4.6	41	4.7	38	4.6	34	4.5	155	4.6
Guinea	40	4.4	39	4.4	34	4.2	28	3.7	141	4.2
Serbien					34	4.2	32	4.2	66	2.0
Georgien	30	3.3	34	3.9	26	3.2	25	3.3	115	3.4
Bosnien-Herzegowina	5	0.5	13	1.5	19	2.3	19	2.5	56	1.7
Kamerun	20	2.2	19	2.2	18	2.2	20	2.6	77	2.3
Libanon	20	2.2	15	1.7	17	2.1	19	2.5	71	2.1
Mongolei	18	2.0	14	1.6	16	2.0	17	2.2	65	1.9
Kongo DR	19	2.1	17	1.9	14	1.7	20	2.6	70	2.1
Tunesien	12	1.3	13	1.5	11	1.3	11	1.5	47	1.4
Indien	11	1.2	12	1.4	11	1.3	12	1.6	46	1.4
Marokko	13	1.4	9	1.0	10	1.2	6	0.8	38	1.1
Russland	14	1.5	10	1.1	10	1.2	15	2.0	49	1.5
Mali	11	1.2	9	1.0	9	1.1	6	0.8	35	1.0
Türkei	10	1.1	10	1.1	9	1.1	8	1.1	37	1.1
Armenien	5	0.5	10	1.1	8	1.0	6	0.8	29	0.9
Äthiopien	10	1.1	10	1.1	6	0.7	5	0.7	31	0.9
Mazedonien	2	0.2	2	0.2	3	0.4	4	0.5	11	0.3
Bulgarien	0	0.0	2	0.2	1	0.1	3	0.4	6	0.2
Irak	2	0.2	1	0.1	1	0.1	1	0.1	5	0.1
Montenegro					0	0.0	0	0.0	0	0.0
Serbien und Montenegro	55	6.0	36	4.1		0.0		0.0	91	2.7
Andere (1.Quartal 07: 47 Nationalitäten)	131	14.3	133	15.1	122	14.9	123	16.3	509	15.1
Total	916	100.0	880	100.0	819	100.0	756	100.0	3371	100.0

Anhang III: Rechtskräftige NEE nach Verfahrensdauer (Neufälle)

Verfahrens- dauer- in Tagen	Total 1. Jahr		Total 2. Jahr		2. Quartal 2006		3. Quartal 2006		4. Quartal 2006		1. Quartal 2007		Total 3. Jahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
≥ 730	140	3.1	94	4.2	13	2.6	12	3.1	5	1.6	8	2.0	38	2.4
366 - 729	295	6.6	120	5.4	13	2.6	30	7.8	23	7.2	19	4.8	85	5.3
181 - 365	633	14.2	171	7.7	55	10.8	46	12.0	43	13.5	45	11.4	189	11.8
30 - 180	2291	51.5	1303	58.3	377	74.2	263	68.7	228	71.5	306	77.3	1174	73.1
<30 Tage	1091	24.5	547	24.5	50	9.8	32	8.4	20	6.3	18	4.5	120	7.5
Total	4450	100.0	2235	100.0	508	100.0	383	100.0	319	100.0	396	100.0	1606	100.0

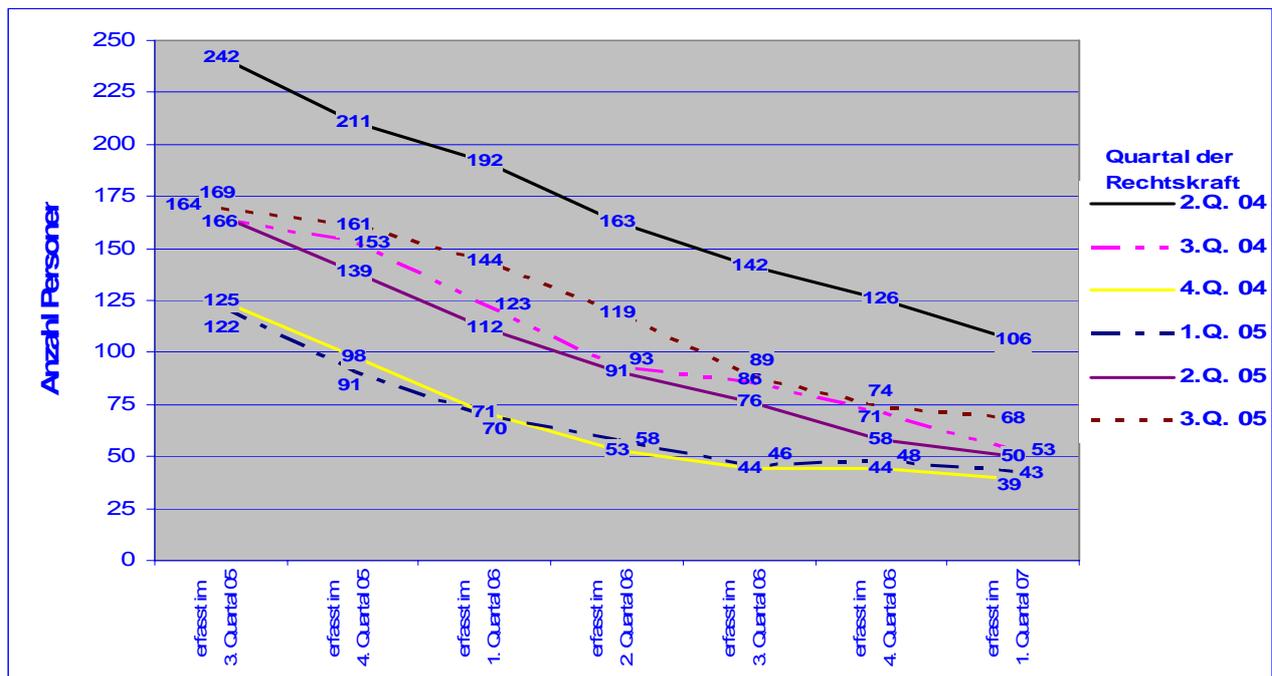
Anhang IIIa: Gemeldete Personen (Neufälle; Nothilfe und/oder Anhaltung) nach Quartal der Rechtskraft des NEE

Meldequartal	Quartal der Rechtskraft des NEE													
	2. Quartal 2004 n=1788		3. Quartal 2004 n=1185		4. Quartal 2004 n=831		1. Quartal 2005 n=646		2. Quartal 2005 n=642		3. Quartal 2005 n=578		4. Quartal 2005 n=525	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
3. Quartal 05	242	13.5	164	13.8	125	15.0	122	18.9	166	25.9	169	29.2	x	x
4. Quartal 05	211	11.8	153	12.9	98	11.8	91	14.1	139	21.7	161	27.9	155	29.5
1. Quartal 06	192	10.7	123	10.4	71	8.5	70	10.8	112	17.4	144	24.9	164	31.2
2. Quartal 06	163	9.1	93	7.8	53	6.4	58	9.0	91	14.2	119	20.6	106	20.2
3. Quartal 06	142	7.9	86	7.3	44	5.3	46	7.1	76	11.8	89	15.4	81	15.4
4. Quartal 06	126	7.0	71	6.0	44	5.3	48	7.4	58	9.0	74	12.8	72	13.7
1. Quartal 07	106	5.9	53	4.5	39	4.7	43	6.7	50	7.8	68	11.8	54	10.3

%-Angaben: Anteil Personen, deren NEE in einem bestimmten Quartal rechtskräftig wurde und die in einem Folgequartal noch aufgetreten sind, in Prozent der Gesamtzahl der rechtskräftig gewordenen NEE des Rechtskraftsquartals. Bsp: Im 1. Quartal 2007 sind 106 Personen mit Rechtskraftsdatum im 2. Quartal 2004 aufgetreten, das sind 5.9% der 1788 Personen mit einem rechtskräftigen NEE im 2. Quartal 2004.

x: nicht möglich. Im Monitoring werden nur Nothilfebezüge und Anhaltungen berücksichtigt von Personen mit einem rechtskräftigen NEE. Im 3. Quartal 2005 kann es folglich keine Anhaltungen oder Nothilfebezüge geben von Personen, deren NEE erst im Folgequartal oder später rechtskräftig geworden ist.

Anhang IIIb: Gemeldete Personen (Neufälle; Nothilfe und/oder Anhaltung) im 1. Quartal 2007 nach Quartal der Rechtskraft des NEE



**Anhang IV:
Nothilfe: Durchschnittliche Bezugsdauer pro Kanton und Quartal (Neufälle)**

Kanton	4. Quartal 05		1. Quartal 06		2. Quartal 06		3. Quartal 06		4. Quartal 06		1. Quartal 07	
	Per- sonen	Durch- schnittl. Bezugs- dauer										
AG	60	52.1	78	46.3	89	48.8	93	44.5	74	54.8	76	47.3
AI	0	0	1	5	1	33.0	1	7.0	1	24.0	1	78.0
AR	3	51.3	3	64.3	2	13.0	1	20.0	1	20.0	2	35.5
BE	54	58.6	73	59.6	97	61.3	97	69.5	101	63.2	94	59.8
BL	33	54.9	28	46.7	36	45.5	28	46.4	27	39.4	18	45.4
BS	8	44.8	8	67.3	12	50.8	13	66.2	9	64.7	6	59.8
FR	15	46.2	13	45.1	11	61.5	11	45.4	12	61.6	14	21.6
GE	48	39.5	52	45.4	59	41.1	57	43.8	44	59.8	49	53.1
GL	1	22	0	0	7	32.7	7	81.1	7	52.3	1	9.0
GR	1	39	7	12.5	1	6.0	4	35.5	2	13.0	0	0.0
JU	2	3	2	8.5	1	2.0	1	5.0	2	1.5	0	0.0
LU	10	56.8	8	28.6	13	32.2	14	60.7	6	30.5	3	82.7
NE	10	13.8	11	21.9	9	71.2	9	71.6	8	39.1	7	26.4
NW	1	92	2	45.5	1	91.0	0	0.0	0	0.0	0	0.0
OW	2	44.5	2	6.5	1	5.0	2	2.0	0	0.0	1	65.0
SG	36	72.7	39	50.9	43	62.4	27	63.6	36	64.9	25	72.2
SH	18	65	18	69.8	19	60.5	17	64.3	17	56.1	17	53.2
SO	34	53.4	30	54.6	36	39.9	25	61.0	14	40.9	10	45.9
SZ	6	17.7	7	13.7	9	6.4	4	2.5	3	7.3	2	1.0
TG	8	32	9	57.6	9	57.2	9	47.2	10	61.1	6	86.2
TI	7	45.8	2	7	4	28.5	4	47.8	2	55.0	3	13.7
UR	1	31	0	0	0	0	0	0.0	1	0.0	0	0.0
VD	125	70.9	90	51.9	104	57.6	104	33.4	100	58.1	107	64.6
VS	21	66.3	25	68.4	30	68.1	34	71.2	24	61.1	19	79.2
ZG	2	19	3	46	2	60.5	2	49.0	4	60.3	3	38.7
ZH	256	71.4	257	59.5	204	70.1	191	71.1	180	66.7	146	65.0
Total	762	61.7	768	53.3	800	56.9	755	56.7	685	59.1	610	58.5

**Anhang V:
Verhältnis Nothilfebeziehende (ohne Gesundheitskosten) zu zugewiesenen Personen mit rechtskräftigem NEE pro Kanton (Neufälle)**

Kanton	2. Quartal 06			3. Quartal 06			4. Quartal 06			1. Quartal 07		
	Zu-gewiesene kumuliert	Nothilfe- bezie- hende	%	Zu-gewiesene kumuliert	Nothilfe- bezie- hende	%	Zu-gewiesene kumuliert	Nothilfe- bezie- hende	%	Zu-gewiesene kumuliert	Nothilfe- bezie- hende	%
AG	618	89	14.4	651	93	14.3	674	74	11.0	718	76	10.6
AI	11	1	9.1	13	1	7.7	14	1	7.1	14	1	7.1
AR	47	2	4.3	52	1	1.9	55	1	1.8	56	2	3.6
BE	967	97	10.0	1015	97	9.6	1058	101	9.5	1115	94	8.4
BL	246	36	14.6	255	28	11.0	262	27	10.3	279	18	6.5
BS	173	12	6.9	184	13	7.1	189	9	4.8	206	6	2.9
FR	170	11	6.5	183	11	6.0	193	12	6.2	202	14	6.9
GE	317	59	18.6	341	57	16.7	354	44	12.4	369	49	13.3
GL	36	7	19.4	38	7	18.4	40	7	17.5	41	1	2.4
GR	186	1	0.5	198	4	2.0	206	2	1.0	218	0	0.0
JU	76	1	1.3	80	1	1.3	84	2	2.4	88	0	0.0
LU	372	13	3.5	383	14	3.7	402	6	1.5	421	3	0.7
NE	171	9	5.3	178	9	5.1	183	8	4.4	194	7	3.6
NW	35	1	2.9	38	0	0.0	40	0	0.0	41	0	0.0
OW	34	1	2.9	35	2	5.7	36	0	0.0	37	1	2.7
SG	461	43	9.3	485	27	5.6	507	36	7.1	523	25	4.8
SH	87	19	21.8	93	17	18.3	95	17	17.9	101	17	16.8
SO	252	36	14.3	260	25	9.6	270	14	5.2	284	10	3.5
SZ	131	9	6.9	140	4	2.9	143	3	2.1	150	2	1.3
TG	204	9	4.4	211	9	4.3	223	10	4.5	232	6	2.6
TI	334	4	1.2	346	4	1.2	356	2	0.6	367	3	0.8
UR	30	0	0.0	32	0	0.0	34	1	2.9	40	0	0.0
VD	567	104	18.3	597	104	17.4	632	100	15.8	667	107	16.0
VS	264	30	11.4	275	34	12.4	284	24	8.5	302	19	6.3
ZG	89	2	2.2	94	2	2.1	99	4	4.0	102	3	2.9
ZH	1309	204	15.6	1393	191	13.7	1456	180	12.4	1518	146	9.6
ohne	6	0	0.0	6	0	0.0	6	0	0.0	6	0	0.0
TOTAL	7193	800	11.1	7576	755	10.0	7895	685	8.7	8291	610	7.4

Anhang VIa:

Nothilfekosten 1. Quartal 2007 (ohne Übergangsfälle) und ohne Vollzugsentschädigungen von 18'000 Franken, Nothilfeentschädigung von Fr. 1'800 ab 1.1.05 berücksichtigt)

Kanton	Nothilfe-beziehende	Nothilfe-beziehende (ohne Gesundheitskosten)	Anzahl Tage Total	Kosten (ohne Gesundheit)	Durchschnittskosten pro Person pro Tag	Gesundheitskosten	Kosten (inkl. Gesundheit)	Zugeteilte Personen mit NEE	Nothilfeabgeltungen Bund für das 1. Quartal 07	Bundesabgeltungen minus Kosten (Gesundheitskosten inkl.)
AG	90	76	3'593	62'425	17	50'163	112'588	44	79'200	-33'388
AI	1	1	78	1'460	19	0	1'460	0	0	-1'460
AR	2	2	71	697	10	0	697	1	1'800	1'103
BE	124	94	5'624	134'932	24	35'056	169'988	57	102'600	-67'388
BL	21	18	817	23'796	29	4'198	27'994	17	30'600	2'606
BS	8	6	359	8'354	23	6'413	14'767	17	30'600	15'833
FR	15	14	302	6'062	20	10'324	16'386	9	16'200	-186
GE	50	49	2'601	64'649	25	6'175	70'824	15	27'000	-43'824
GL	1	1	9	134	15	219	353	1	1'800	1'447
GR	3	0	0	0	0	1'060	1'060	12	21'600	20'540
JU	0	0	0	0	0	0	0	4	7'200	7'200
LU	4	3	248	3'876	16	3'862	7'738	19	34'200	26'462
NE	9	7	185	3'864	21	2'915	6'779	11	19'800	13'021
NW	0	0	0	0	0	0	0	1	1'800	1'800
OW	1	1	65	1'445	22	346	1'791	1	1'800	9
SG	25	25	1'804	31'449	17	8'651	40'100	16	28'800	-11'300
SH	20	17	904	17'120	19	2'074	19'194	6	10'800	-8'394
SO	16	10	459	12'441	27	3'409	15'850	14	25'200	9'350
SZ	3	2	2	65	33	20	85	7	12'600	12'515
TG	9	6	517	11'917	23	3'193	15'110	9	16'200	1'090
TI	4	3	41	1'149	28	404	1'553	11	19'800	18'247
UR	0	0	0	0	0	0	0	6	10'800	10'800
VD	128	107	6'909	218'120	32	123'030	341'150	35	63'000	-278'150
VS	30	19	1'504	47'281	31	13'774	61'055	18	32'400	-28'655
ZG	9	3	116	2'280	20	7'890	10'170	3	5'400	-4'770
ZH	183	146	9'490	279'093	29	112'228	391'321	62	111'600	-279'721
TOTAL	756¹³	610	35'698	932'609	26	395'403	1'328'012	396	712'800	-615'212

¹³ Zwei Personen, die Nothilfe in zwei Kantonen bezogen haben, wurden doppelt gezählt.

Anhang VIb:**Nothilfekosten 1. Quartal 2007 (inklusive Übergangsfälle) und ohne Vollzugsentschädigungen von 18'000 Franken, Nothilfeentschädigung von Fr. 1'800 ab 1.1.05 berücksichtigt**

Kanton	Nothilfe-beziehende	Nothilfe-beziehende (ohne Gesundheitskosten)	Anzahl Tage Total	Kosten (ohne Gesundheit)	Durchschnittskosten pro Person pro Tag	Gesundheitskosten	Kosten (inkl. Gesundheit)	Zugeteilte Personen mit NEE	Nothilfeabgeltungen Bund für das 1. Quartal 07	Bundesabgeltungen minus Kosten (Gesundheitskosten inkl.)
AG	140	124	6'709	116'461	17	80'905	197'366	44	79'200	-118'166
AI	1	1	78	1'460	19	0	1'460	0	0	-1'460
AR	2	2	71	697	10	0	697	1	1'800	1'103
BE	162	114	7'090	170'182	24	43'247	213'429	57	102'600	-110'829
BL	34	30	1'684	49'109	29	5'679	54'788	17	30'600	-24'188
BS	10	8	449	9'689	22	8'537	18'226	17	30'600	12'374
FR	28	23	917	15'809	17	14'236	30'045	9	16'200	-13'845
GE	76	74	4'400	106'599	24	14'342	120'941	15	27'000	-93'941
GL	1	1	9	134	15	219	353	1	1'800	1'447
GR	3	0	0	0	0	1'060	1'060	12	21'600	20'540
JU	1	0	0	0	0	1'070	1'070	4	7'200	6'130
LU	10	8	689	17'832	26	4'450	22'282	19	34'200	11'918
NE	9	7	185	3'864	21	2'915	6'779	11	19'800	13'021
NW	0	0	0	0	0	0	0	1	1'800	1'800
OW	1	1	65	1'445	22	346	1'791	1	1'800	9
SG	38	38	2'800	48'351	17	35'552	83'903	16	28'800	-55'103
SH	29	24	1'331	25'071	19	5'255	30'326	6	10'800	-19'526
SO	31	15	878	23'650	27	11'649	35'299	14	25'200	-10'099
SZ	4	2	2	65	33	428	493	7	12'600	12'107
TG	19	15	1'268	29'228	23	7'366	36'594	9	16'200	-20'394
TI	6	3	41	1'149	28	1'376	2'525	11	19'800	17'275
UR	0	0	0	0	0	0	0	6	10'800	10'800
VD	188	135	8'586	271'212	32	172'594	443'806	35	63'000	-380'806
VS	41	24	1'887	60'571	32	21'169	81'740	18	32'400	-49'340
ZG	17	7	369	7'651	21	16'207	23'858	3	5'400	-18'458
ZH	410	333	22'413	656'747	29	202'136	858'883	62	111'600	-747'283
TOTAL	1'261¹⁴	989	61'921	1'616'976	26	650'737	2'267'713	396	712'800	-1'554'913

¹⁴ Drei Personen, die Nothilfe in zwei Kantonen bezogen haben, wurden doppelt gezählt (2 Neufälle / 1 Übergangsfall).

Anhang VIc:**Nothilfekosten 1. Quartal 2007 (nur Übergangsfälle, d.h. Personen mit einem NEE, der vor dem 1.4.04 rechtskräftig wurde)**

Kanton	Nothilfe- beziehende	Nothilfe- beziehende (ohne Ge- sundheits- kosten)	Anzahl Tage Total	Kosten (ohne Gesundheit)	Durchschnitts- kosten pro Person pro Tag	Gesund- heits- kosten	Kosten (inkl. Ge- sundheit)	Zugeteilte Personen mit NEE	Nothilfe- abgeltungen Bund für das 1. Quartal 07	Bundes- abgeltungen minus Kosten (Gesundheits- kosten inkl.)
AG	50	48	3'116	54'036	17	30'742	84'778	x	0	-84'778
AI	0	0	0	0	0	0	0	x	0	0
AR	0	0	0	0	0	0	0	x	0	0
BE	38	20	1'466	35'250	24	8'191	43'441	x	0	-43'441
BL	13	12	867	25'313	29	1'481	26'794	x	0	-26'794
BS	2	2	90	1'335	15	2'124	3'459	x	0	-3'459
FR	13	9	615	9'747	16	3'912	13'659	x	0	-13'659
GE	26	25	1'799	41'950	23	8'167	50'117	x	0	-50'117
GL	0	0	0	0	0	0	0	x	0	0
GR	0	0	0	0	0	0	0	x	0	0
JU	1	0	0	0	0	1'070	1'070	x	0	-1'070
LU	6	5	441	13'956	32	588	14'544	x	0	-14'544
NE	0	0	0	0	0	0	0	x	0	0
NW	0	0	0	0	0	0	0	x	0	0
OW	0	0	0	0	0	0	0	x	0	0
SG	13	13	996	16'902	17	26'901	43'803	x	0	-43'803
SH	9	7	427	7'951	19	3'181	11'132	x	0	-11'132
SO	15	5	419	11'209	27	8'240	19'449	x	0	-19'449
SZ	1	0	0	0	0	408	408	x	0	-408
TG	10	9	751	17'311	23	4'173	21'484	x	0	-21'484
TI	2	0	0	0	0	972	972	x	0	-972
UR	0	0	0	0	0	0	0	x	0	0
VD	60	28	1'677	53'092	32	49'564	102'656	x	0	-102'656
VS	11	5	383	13'290	35	7'395	20'685	x	0	-20'685
ZG	8	4	253	5'371	21	8'317	13'688	x	0	-13'688
ZH	227	187	12'923	377'654	29	89'908	467'562	x	0	-467'562
TOTAL	505¹⁵	379	26'223	684'367	26	255'334	939'701	x	0	-939'701

¹⁵ Eine Person, die Nothilfe in zwei Kantonen bezogen hat, wurde doppelt gezählt.

Anhang VII: Kosten für Unterbringungs-Strukturen im 1. Quartal 2007

KT	Struktur	Anzahl Plätze für NEE	Kosten	in Anhang VI berücksichtigte Unterbringungskosten (Neufälle)	in Anhang VI berücksichtigte Unterbringungskosten (Überg.fälle)	in Anhang VI berücksichtigte Unterbringungskosten TOTAL	Reine Strukturkosten (in Anhang VI nicht berücksichtigt)
AG	KU Birr, Holderbank und Hausen	97	96'452	35'930	31'160	67'090	29'362
AI	Wohnheim Bleiche	2	2'400	836	0	836	1'564
AR	DZ Alpenblick	7	1'191	349	0	349	842
BE	DZ Lyss	n.Bedarf	97'302				
	Div. Gemeinden im Kanton BE	n.Bedarf	2'140				
	DZ Aarwangen	n.Bedarf	69'138				
	Div. DZ	n.Bedarf	30'485				
	Total BE		199'065	61'808	16'111	77'919	121'146
BL	Notunterkunft Muttenz	60	140'000	10'049	10'664	20'713	119'287
BS	Notschlafstelle	k.A.	4'072	3'942	130	4'072	0
FR	Centre de la Poya	20	133'579	3'250	4'797	8'047	125'532
GE	Logements d'urgence	80	243'624	30'896	23'090	53'986	189'638
GL	DZ Rain	n.Bedarf	126	94	0	94	32
GR	Strafanstalt Realta	10	24'892	0	0	0	24'892
JU	Foyer 1er accueil Belfond	4	7'200	30	199	229	6'971
LU	Notunterkunft Ibach	k.A.	16'766				
	Notschlafstelle	k.A.	5'460				
	Privatwohnungen Caritas	k.A.	1'221				
	Titlisblick	k.A.	1'344				
	Total LU		24'791	912	11'186	12'098	12'693
NE	Centre d'accueil de Couvet	n.Bedarf	3'783				
	Appartement	k.A.	988				
	Total NE		4'771	1'844	0	1'844	2'927
NW	Asylunterkunft	8	0	0	0	0	0
OW	Nothilfeunterkunft Lungern	8	4'533	0	0	0	4'533
SG	Zivilschutzanlagen und Notunterkünfte in verschiedenen Gemeinden	div.	51'277	20'133	10'457	30'590	20'687
SH	Foyer +GF+	28	43'670	9'610	4'539	14'149	29'521
SO	DZ Oberbuchsiten	4	13'248				
	DZ Balmberg	18	18'252				
	Total SO		31'500	4'893	4'466	9'359	22'141
SZ	Zivilschutzanlage Chaltbach	12	668	24	0	24	644
TG	Teil Kollektivunterkunft	15	23'895	5'713	8'299	14'012	9'883
TI	Abris protection civile Biasca; dès le 1er mai 06 Prot.civ. de Camorino	30	9'999	442	0	442	9'557
UR	3-Zimmerwohnung	6	1'200	0	0	0	1'200
VD	Structures d'aide d'urgence	100	347'511				
	Structures mixtes: centres et logement	50	64'731				
	Total VD		412'242	79'661	19'336	98'997	313'245
VS	Centre d'accueil, Pavillon réservé à l'aide d'urgence	20	63'000	14'995	3'819	18'814	44'186
ZG	Nothilfezentrum	25	25'808	1'402	3'347	4'749	21'059
ZH	Andere NEE-Strukturen	k.A.	53'362				
	Reine NEE-Zentren	k.A.	193'446				
	div. Gemeinden im Kanton ZH	k.A.	66'603				
	Total ZH		313'411	118'987	165'792	284'779	28'632
CH			1'863'366	405'800	317'392	723'192	1'140'174

Anhang VIII:**Bilanz der Nothilfekosten und Bundesentschädigungen über zwölf Quartale (2. Quartal 2004 bis 1. Quartal 2007); Nothilfepauschale von 1'800 Franken ab 1.1.2005 berücksichtigt**

		2. Quartal 2004	3. Quartal 2004	4. Quartal 2004	1. Quartal 2005	Total 1. Jahr
Ohne Über- gangs- fälle	Nothilfeentschädigung des Bundes	1'073'000	711'000	499'000	1'163'000	3'446'000
	Vollzugsentschädigung des Bundes	2'000	23'000	30'000	60'000	115'000
	Individuelle Nothilfe durch die Kantone (inkl. Gesundheitskosten)	253'000	776'000	697'000	867'000	2'593'000
	Saldo	822'000	-42'000	-168'000	356'000	968'000
MIT Über- gangs- fällen	Nothilfeentschädigung des Bundes	1'073'000	711'000	499'000	1'163'000	3'446'000
	Vollzugsentschädigung des Bundes	2'000	23'000	30'000	60'000	115'000
	Individuelle Nothilfe durch die Kantone (inkl. Gesundheitskosten)	253'000	776'000	697'000	2'534'000	4'260'000
	Saldo	822'000	-42'000	-168'000	-1'311'000	-699'000

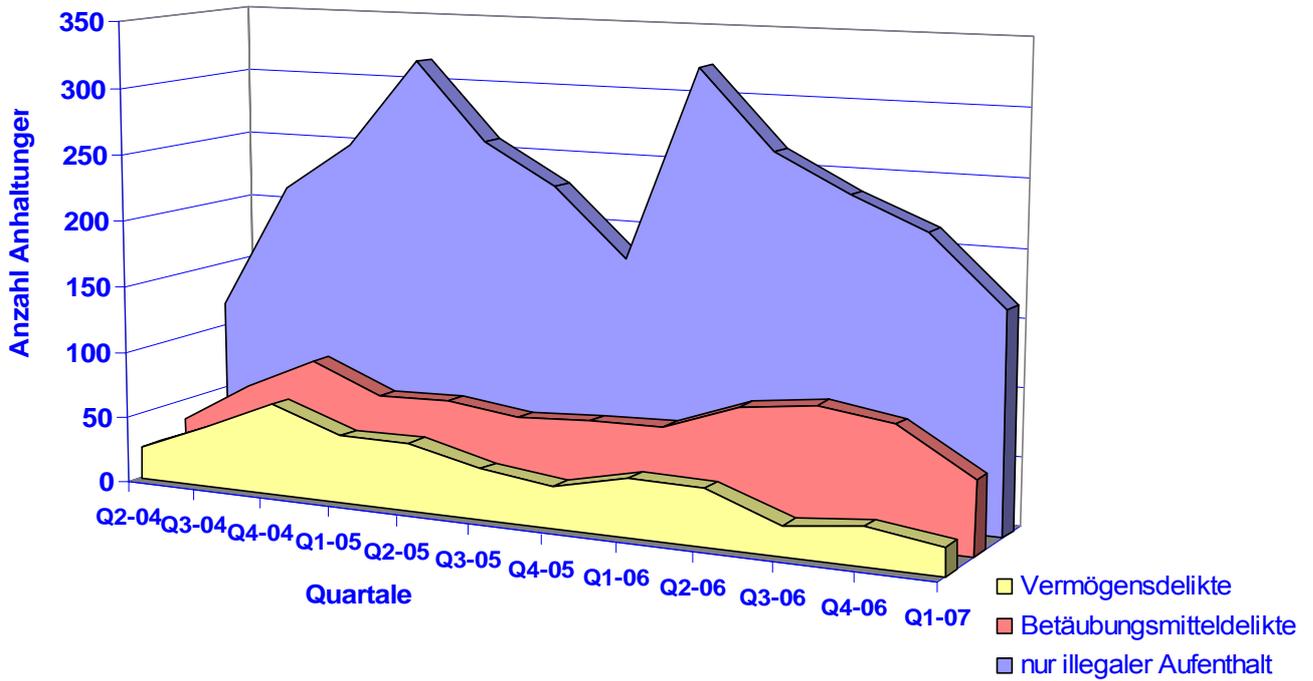
Bis Ende 2004 (=Ende Übergangsregelung) Übergangsfälle nicht berücksichtigt

		2. Quartal 2005	3. Quartal 2005	4. Quartal 2005	1. Quartal 2006	Total 2. Jahr
Ohne Über- gangs- fälle	Nothilfeentschädigung des Bundes	1'156'000	1'040'000	945'000	882'000	4'023'000
	Vollzugsentschädigung des Bundes	35'000	26'000	87'000	37'000	185'000
	Individuelle Nothilfe durch die Kantone (inkl. Gesundheitskosten)	1'066'000	1'181'000	1'560'000	1'311'000	5'118'000
	Saldo	125'000	-115'000	-528'000	-392'000	-910'000
MIT Über- gangs- fällen	Nothilfeentschädigung des Bundes	1'156'000	1'040'000	945'000	882'000	4'023'000
	Vollzugsentschädigung des Bundes	35'000	26'000	87'000	37'000	185'000
	Individuelle Nothilfe durch die Kantone (inkl. Gesundheitskosten)	2'808'000	2'921'000	3'615'000	2'914'000	12'258'000
	Saldo	-1'617'000	-1'855'000	-2'583'000	-1'995'000	-8'050'000

		2. Quartal 2006	3. Quartal 2006	4. Quartal 2006	1. Quartal 2007	Total 3. Jahr	TOTAL alle Quartale
Ohne Über- gangs- fälle	Nothilfeentschädigung des Bundes	914'000	689'000	574'000	712'800	2'889'800	10'358'800
	Vollzugsentschädigung des Bundes	50'000	54'000	47'000	18'000	169'000	469'000
	Individuelle Nothilfe durch die Kantone (inkl. Gesundheitskosten)	1'512'000	1'335'000	1'352'000	1'328'000	5'527'000	13'238'000
	Saldo	-548'000	-592'000	-731'000	-597'200	-2'468'200	-2'410'200
MIT Über- gangs- fällen	Nothilfeentschädigung des Bundes	914'000	689'000	574'000	712'800	2'889'800	10'358'800
	Vollzugsentschädigung des Bundes	50'000	54'000	47'000	18'000	169'000	469'000
	Individuelle Nothilfe durch die Kantone (inkl. Gesundheitskosten)	3'031'000	2'462'000	2'430'000	2'268'000	10'191'000	26'709'000
	Saldo	-2'067'000	-1'719'000	-1'809'000	-1'537'200	-7'132'200	-15'881'200

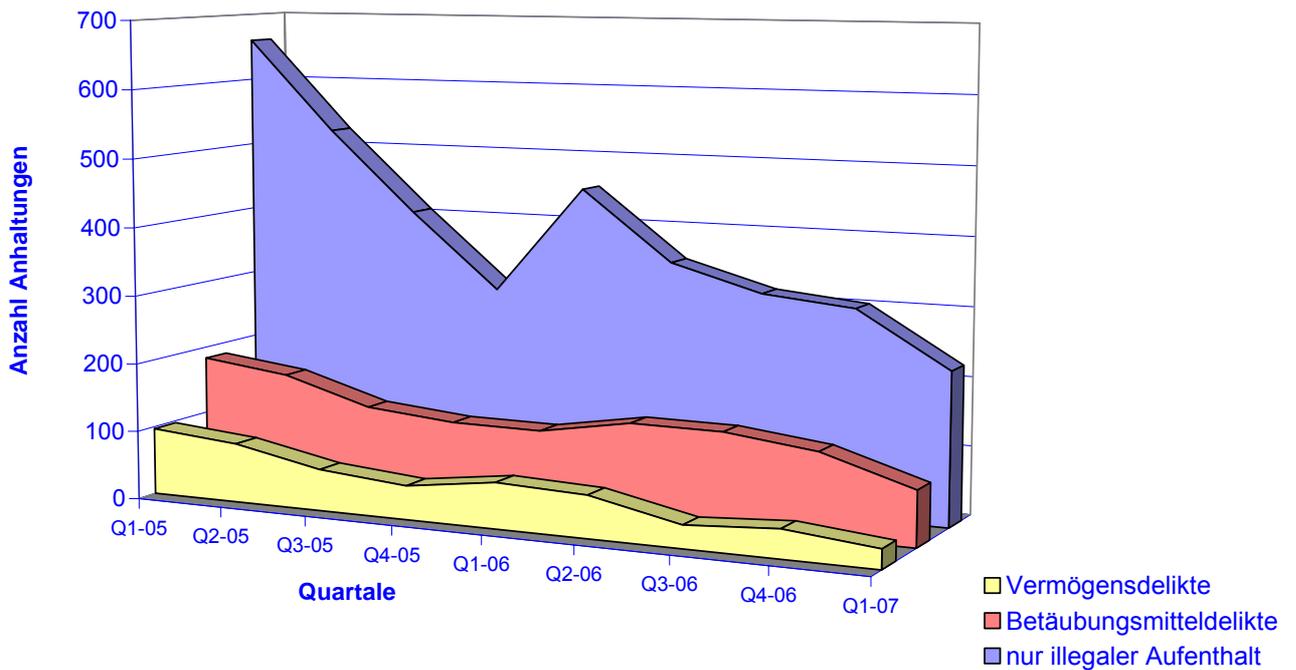
Anhang IXa: Öffentliche Sicherheit (ohne Übergangsfälle)

Anhaltungsgründe 2. Quartal 2004 - 1. Quartal 2007



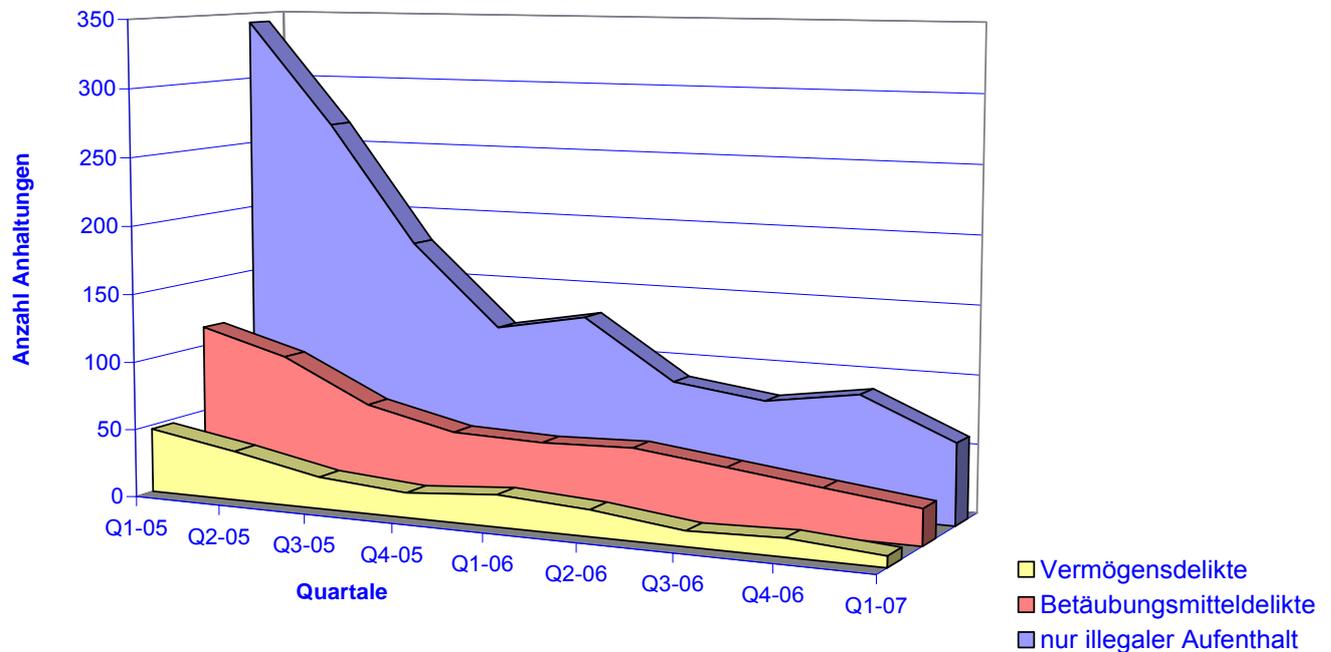
Anhang IXb: Öffentliche Sicherheit (inkl. Übergangsfälle)

Anhaltungsgründe 1. Quartal 2005 - 1. Quartal 2007



Anhang IXc: Öffentliche Sicherheit (nur Übergangsfälle)

Anhaltungsgründe 1. Quartal 2005 - 1. Quartal 2007



Anhang Xa: Anhaltungen von Personen mit einem neurechtlichen NEE pro Quartal

	2Q-04	3Q-04	4Q-04	1Q-05	2Q-05	3Q-05	4Q-05	1Q-06	2Q-06	3Q-06	4Q-06	1Q-07
Anzahl angehaltene Personen	200	292	360	385	313	342	271	352	355	330	288	214
Anzahl Anhaltungen	265	409	553	668	524	468	378	525	519	498	395	278
nur illegaler Aufenthalt	117	213	250	317	259	228	178	322	264	236	213	163
Delikte gegen das Betäubungsmittelgesetz	35	67	91	69	71	64	67	68	88	95	87	54
Delikte gegen das Vermögen	24	45	68	50	50	37	31	43	42	22	28	20

Anhang Xb: Angehaltene Personen pro Quartal (Übergangsfälle)

	1Q-05	2Q-05	3Q-05	4Q-05	1Q-06	2Q-06	3Q-06	4Q-06	1Q-07
Anzahl angehaltene Personen	478	426	286	223	206	185	164	148	107
Anzahl Anhaltungen	765	554	375	309	280	230	210	180	131
nur illegaler Aufenthalt	343	266	178	118	130	87	78	88	59
Delikte gegen das Betäubungsmittelgesetz	114	96	65	50	48	50	42	34	26
Delikte gegen das Vermögen	47	36	23	18	23	19	11	13	8

Anhang XI:

Angehaltene Personen nach Quartal der Rechtskraft des NEE und Quartal der Anhaltung

(Wie viele Personen, deren NEE in einem Quartal x rechtskräftig wurde, sind in einem Folgequartal y angehalten worden)

Quartal der Rechtskraft des NEE	Anzahl rechtskräftige NEE im Quartal	Anzahl angehaltene Personen						
		2. Quartal 2005	4. Quartal 2005	1. Quartal 2006	2. Quartal 2006	3. Quartal 2006	4. Quartal 2006	1. Quartal 2007
Rechtskraft im 2. Quartal 2004	1788	85	42	49	43	33	20	21
Rechtskraft im 3. Quartal 2004	1185	76	37	39	23	21	20	13
Rechtskraft im 4. Quartal 2004	831	49	27	18	15	16	16	9

